



„DIE RICHTIG GUTEN GEDANKEN KOMMEN BEI EINEM SPAZIERGANG DURCH DEN WALD“

FOTOS: R

In Kitzbühel tummelt sich alljährlich die deutsche und internationale Prominenz, die österreichische Kleinstadt gilt als einer der mondigen Skizzen der Welt. Doch auch jenseits der Hauptsaison ist die Kleinstadt in den Tiroler Alpen ein beliebter Ausflugsort. Neben Ausblicken auf satte Almweiden locken exklusive Hotels und eine gehobene Gastronomie. Kein Wunder, dass Kitzbühel oft auch als „das kleine München“ bezeichnet wird – und viele Münchner den Ort als ihr zweites Zuhause betrachten. Doch auch für alle, die im Süden nur zu Gast sind, ist Kitzbühel einen Abstecher wert – die kurze Anfahrt (ca. 1,5 Stunden mit dem Zug oder Auto) macht den Ort zu einem beliebten Tagesausflugsziel.

Einer, der hier nicht nur Ferien macht, ist Philipp Hoflehner, Geschäftsführer der in Kitzbühel ansässigen Interior-Design-Marke Bernd Gruber. Doch wenn er über seine Arbeit spricht, geht es selten

nur um Möbel, Farben oder Formen. Es geht um Menschen. Um ihre Schicksale, Lebensentwürfe – und um Räume, die genau das spiegeln. Seit mehr als 15 Jahren prägt der gebürtige Oberösterreicher als Kreativdirektor die gestalterische Handschrift des Interior-Design-Studios Bernd Gruber, einem Familienunternehmen mit Wurzeln im Salzburger Land, das Philipp Hoflehner in neuer Formation seit 2023 gemeinsam mit Michael und Philipp Gruber führt. Fremdgänger Bernd Gruber schloss seine Ausbildung als einer der jüngsten Tischlermeister Österreichs ab, bevor er 1992 die Tischlerei seines Vaters in Stadlfelden übernahm und erweiterte. Aus der operativen Geschäftsführung hat sich Bernd Gruber bereits 2021 vollständig zurückgezogen. Heute steht das nach ihm benannte Unternehmen mit Ateliers in Kitzbühel, Wien und München für ganzheitliche Innenarchitektur, die traditionelles Handwerk und konzeptionelle Gestaltung miteinander vereint.



KREATIVEN KOPF
Philipp Hoflehner ist
Geschäftsführer und
Kreativdirektor des
Interior-Design-Studios
Bernd Gruber

Kitzbühel gilt als „das kleine München“, die Schickeria ist auch hier nie fern. Doch wo die flaniert, feiert und Skiurlaub macht, arbeitet Philipp Hoflehner lieber. Inspiration dafür holt er sich in der Tiroler Natur

VON SINAH HOFFMANN

Wie fühlt es sich an, ein Familienunternehmer zu sein, ohne zur Familie zu gehören?

(lacht) Der große Vorteil von Familienunternehmen ist, dass man die Dinge, die man bespricht, zügig umsetzen kann. Bei uns gibt es keine langen Abstimmungsprozesse oder starrten Hierarchien, sondern ehrliche Kommunikation auf Augenhöhe. Uns alle verbindet die Liebe zu schönen Dingen, anspruchsvoller Gestaltung und deren Umsetzung.

Was vor mehr als 60 Jahren als kleine Tischlerei im Salzburger Land begann, ist heute ein internationales Unternehmen mit Projekten von Deutschland bis Los Angeles. Was zeichnet Sie aus? Wir entwickeln ganzheitliche Interiors-Designs-Konzepte, die sowohl den Charakter der Menschen als auch den Ort, an dem sie leben, gerecht werden. Unser Umgang liegt im Handwerk. Deshalb entwerfen wir Räume nicht nur, wir setzen sie auch um. In unserer High-End-Manufaktur in Stuhlfelden klimmen sich ein erfahrenes Tischlersteam darum, dass aus dem Idealität wird.

Erinnern Sie sich noch an einen besonders ausgefallenen Design-Wunsch? Ein Bauherr aus München träumte von einem echten Baum mitten im Essgangsbereich seiner Immobilie. Diesen Wunsch konnten wir ihm mithilfe von natürlichem Licht sowie einem UV-De-

leuchtungssystem erfüllen. Gerade zu Beginn eines Projekts ermutigen wir unsere Kunden und Kunden, ihrer Fantasie keine Grenzen zu setzen und erst mal alle Ideen, die ihnen einfallen, in den Raum zu werfen. Wir organisieren zu diesem Zweck spezielle Empathie-Workshops.

Was kann man sich darunter vorstellen? Wir verbringen einen ganzen Tag mit unseren Kunden und sprechen über Bedürfnisse, Werte, Lebensstil und ihre Vision für die Zukunft. Dabei stiften wir viele Freigen, etwa: Welchen Charakter soll ihr Haus haben? Wie soll sich der Raum anfühlen? Die Antworten lauten oft „gemütlich“, „modern“ oder „edukativ“. Und gerade dann wird es spannend.

Insulieren?

Jeder Mensch versteht unter diesen Begriffen etwas anderes. Wenn ich das Wort „modern“ höre, dann denke ich sofort an den 60er-Jahre Modernismus und die zeitlosen Entwürfe von Lautner oder Charles Farnes. Anders wiederum haben eine schlichte Bestand und eine minimalistische Einrichtung vor Augen. Wir arbeiten dann mit konkreten Moodboards, um die Vorstellung der Kunden und Kunden zu visualisieren.

Orientieren Sie sich bei Ihren Design-Konzepten an aktuellen Trends?

Konzepte verändern sich. Wie jemand heute wohnt, möchte, gefällt ihm vielleicht in zehn Jahren nicht mehr. Wir achten darauf, dass das sogenannte feste Raumklima zeitlos ist. Trends kann man im Anschluss mit dem beweglichen Elementen aufgreifen.

Leichte in zehn Jahren nicht mehr. Wir achten darauf, dass das sogenannte feste Raumklima zeitlos ist. Trends kann man im Anschluss mit dem beweglichen Elementen aufgreifen.

Wohin nehmen Sie Ihre Inspiration?

Die ist wirklich überall. Wir mit offenen Augen durch die Welt laufen, dem gehen die Ideen nicht aus. Natürlich schauen wir uns die großen Design-Messen in Mailand, Kopenhagen und London an. Aber oft kommen die richtig guten Gedanken bei einem Spaziergang durch den Wald.

Atemberaubende Natur gibt es in Stuhlfelden an massen. Welche Orte laden sich für Design-Liebhaber sonst noch? Die Ledermanufaktur von Franzoschke im Gröden oder die Shops von Helmut Edel fallen mir ein. Und natürlich das japanische Restaurant Zama, dessen Innenräume wir gestalten haben.

HAIER VERBUNDENHE
Die Design- und Bau-
Gründung der Familie
Gruber im Haus

German and international celebrities flock to Kitzbühel every year; the small Austrian town is considered one of the most fashionable ski resorts in the world. However, the small town in the Tyrol Alps is also a popular excursion destination outside of the main season. In addition to rivers and lush alpine meadows, exclusive hotels and upscale gastronomy await. No wonder Kitzbühel is often referred to as "little Munich" - and many Munich residents consider the town their second home. But Kitzbühel is also worth a detour for those who are just visiting the south - the short distance (approx. 1.5 hours by train or car) makes the town a popular day trip destination.

Philipp Hoflehner, Managing Director of the Kitzbühel-based interior design brand Bernd Gruber, is someone who doesn't just spend his holidays here. But when he talks about his work here, it's rarely just about furniture, colours or shapes. It's about people. About their aspirations, life plans - and about rooms that reflect exactly that. For more than 15 years, the Upper Austrian-born creative director has been shaping the creative signature of the interior design studio Bernd Gruber, a family business with roots in the Salzburg region, which Philipp Hoflehner has been running in a new formation together with Michael and Philipp Gruber since 2023. Company founder Bernd Gruber completed his training as one of the youngest master carpenters in Austria before taking over and expanding his father's history in Stuhlfelden in 1982. Bernd Gruber retired completely from operational management in 2023. Today, the company named after him still studios in Kitzbühel, Vienna and Munich for holistic interior design that combines traditional craftsmanship and conceptual design.

How does it feel to run a family business without being part of the family?

(laughs) The great advantage of family businesses is that you can realise the things you discuss quickly. We don't have long coordination processes or rigid hierarchies, but honest communication at eye-level. We all share a love of beautiful things, sophisticated design and their realisation.

What began more than 60 years ago as a small joinery in the Salzburg region is now an international company with projects from Germany to Los Angeles. What characterises you?

We develop holistic interior design concepts that do justice to both the character

of the people and the place where they live. Our origin lies in craftsmanship. That's why we don't just design rooms, we also realise them. In our high-tech manufacturing in Stuhlfelden, an experienced team of carpenters ensures that ideas become reality.

Do you remember a particularly unusual design request?

A client from Munich described a real tree in the centre of the entrance area of his property. We were able to fulfil this wish with the help of natural light and UV lighting. Especially at the beginning of a project, we encourage our customers to let no limits in their imagination and to start by throwing all the ideas they can think of into the room. We organise special empathy workshops for this purpose.

What does this involve?

We spend a whole day with our customers and talk about their needs, values, lifestyle and vision for the future. We ask a lot of questions, for example: What character do you want your home to have? How should the room feel? The answers are often "cosy", "modern" or "minimalist". And that's when it gets exciting. Everyone understands these terms differently. When I hear the word "modern", I immediately think of 60s modernism and the timeless design of Lautner or Charles Farnes. Others, on the other hand, have a plain concrete wall and minimalist furnishings in mind. That's why we work with specific mood boards to visualise the customer's ideas.

Do you base your design concepts on current trends?

People change. The way someone wants to live today may not suit them in ten years' time. That's why we make sure that the actual final room design is timeless. You can then pick up on trends with the movable elements.

Where do you get your inspiration from?

It really is everywhere. If you walk around the world with your eyes open, you'll never run out of ideas. Of course we look at the big design trade fairs in Milan, Copenhagen and London. But often the really good ideas come to us on a walk through the forest. There is plenty of breathtaking nature in Kitzbühel.

What other places are worth a visit for design lovers?

The Franzoschke factory in Gröden or the Helmut Edel shops come to mind. And of course the Japanese restaurant Zama, whose interior we designed.



DIE NEU-BAU-
HOLZ-DESIGNS
Philip Hoflehner (links)
und Bernd Gruber (rechts)
im Haus

